

# Der doppelte Cäsar

Am Theater Kiel gab es zwei Anläufe, Shakespeares Römerdrama in die Gegenwart zu holen. Die Ergebnisse sind entschärfend.

RUTH BENDER

Es gibt dieser Tage gute Gründe, Shakespeares Historiendrama „Julius Cäsar“ auf die Bühne zu bringen und angesichts etwa der Umwälzungen in der arabischen Welt Fragen zu stellen: nach der Rechtmäßigkeit des politischen Mords oder der Manipulierbarkeit des Volkes, ob die böse Tat aus bester Absicht tatsächlich der Demokratie auf den Weg hilft oder doch nur mitten in den Bürgerkrieg führt?

1 | Marko Gebbert (Brutus) und Zacharias Preen (Cassius) vor Silvio Berlusconi in „Julius Cäsar“ am Theater Kiel.

Wenn das Kieler Schauspiel diesen Julius Cäsar also in gleich zwei Versionen auf die Bühne bringt, dann sollte man meinen, dass den Machern die Brisanz der Materie bewusst ist. Zündstoff allerdings bietet sich weder in der Auftragsarbeit des Autorenduos Feridun Zaimoglu und Günter Senkel, noch in der Inszenierung von Marc Lunghuß auf der Basis des von Schlegel übertragenen Originals. Das Lehrstück interessiert den Regisseur nicht, und auch nicht die Ambivalenz des Machtkampfs. Lunghuß, der sich Stilmittel

und Motive gern aus Film und Comic ausleiht, verkleinert die Verschwörung gegen Julius Cäsar auf der großen Bühne auf die fünf um den Imperator schwirrenden Männer zum Comic. Inspiriert von der tumben Loser-Truppe, die Asterix und seinen Galliern den Widerstand so leicht macht. Und vom Italien Berlusconi, dessen gigantisches Konterfei samt miniberockter Chin Chin Girls die Cäsar-Comedy begleitet. Dazwischen kabbeln sich Cassius und Brutus wie Kinder in der Sandkiste, findet sich als Rollenspur für Marc Anton nur öde Konvention, glänzt Cäsar in überlebensgroßer Abwesenheit. In sich ist das überraschend schlüssig, witzig sowieso – und gänzlich ohne Nachhall.

Doppelbödig wird es da schon bei Anne Sophie Domenz, Regie-Absolventin der Hamburger Theaterakademie, die Zaimoglu/Senkels kurz gefasste Dramenversion im Studio inszeniert. Auf einer Galerie (Bühne: Saskia Senge) hoch über dem Publikum spielen ihre fünf Akteurinnen Show, zu einem gniedeligen Gitarrenriff in Endloschleife: Glamrocker in Glitzeranzügen und Trockennebel. Der Machtkampf als fortlaufender Selbstdarstellungswettbewerb – das passt auch zu Orgie und Dekadenz, den Themen, auf die Zaimoglu/Senkel ihre Dramenversion zugespitzt haben. Alle sind eins in dieser Party-Posse, in der man kaum darauf achtet, dass die Männer Frauen sind, und aus deren Chor sich erst allmählich Individuen herauschälen.


Domenz findet für das bei aller Liebe etwas abgebrochen wirkende Stück einige überzeugend poetische Einzelbilder, etwa wenn die Verschwörer statt blutiger Meuchelei dem Cäsar einen Rosenstrauß vor der Brust zerpfücken. Zur Geschlossenheit der Inszenierung, die unklar zwischen Textfläche und Dialog wabert, zwischen Verwechselbarkeit der Figuren und Individuum, zwischen androgynen Anzügen und Frauenkleidern, findet sie nicht. Der Rest ist das Volk, in dem sich die Verschwörer auflösen: Es könnte jeder gewesen sein... Aber anders als bei Lunghuß, dem der Gag zum Selbstzweck mutiert, lässt sich hier zumindest noch nachgrübeln über das Bild der politischen Macht in der Späßgesellschaft. 

Foto: Olaf Struck

GEGENÜBERSTELLUNG



Die Deutsche Bühne 61 2011



Wir haben es Ihnen ja gesagt...

... und sagen es Ihnen auch in Zukunft.  
Was gut ist. Wo und wann. Tag für Tag.

Navigation: Schauspiel | Musik | Tanz | Literatur | Kunst | Film | Leben | Veranstaltungskalender

Suchen

Shop | Forum

HIGHLIGHTS IM OKTOBER 2010

mo	di	mi	do	fr	sa	so
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

nur kultiversum-Empfehlungen anzeigen

**Buchmarkt**

**Elefantenhochzeit**  
14.10.2010: Nachlese zur Frankfurter Buchmesse 2010 / Random House kauft  
Hörverlag / Erfolg für Jung und Jung-Verlag / Suhrkamp und Fischer Bühnen um Literaturnobelpreisträger Liliosa. [Weiter](#)

Newsletter: [Die Woche](#)

Empfehlungen, Diskussionen, Veranstaltungen.  
Deutschlands größter Kulturkalender.

[www.kultiversum.de](http://www.kultiversum.de) Die ganze Welt der Kultur.